



Organisationen der internationalen Zivilgesellschaft begrüßen die Fortschritte der Arbeit der Sondergerichtsbarkeit für den Frieden - JEP und unterstützen die legitime Arbeit der Menschenrechtsorganisationen und der Opfer von außergerichtlichen Hinrichtungen

Bogotá, 24. Februar 2021: Die unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen internationalen Organisationen, begrüßen die Fortschritte der Sondergerichtsbarkeit für den Frieden, die mittels der Rechtsverordnung 033 vom vergangenen 18. Februar 2021 ihre Strategie der Prioritätensetzung im Fall 03 veröffentlichte, der als der Fall der außergerichtlichen Hinrichtungen (falsos positivos) bekannt ist.

In Übereinstimmung mit der von der Kammer „Anerkennung der Wahrheit und Verantwortung“ zusammengestellten Information wurden zwischen 2002 und 2008 im nationalen Territorium wenigstens 6402 Personen unrechtmäßig getötet und als im Kampf Gefallene präsentiert.

Die mutige und gründliche Arbeit der kolumbianischen Menschenrechts- und Opferorganisationen war entscheidend für die Aufdeckung der Wahrheit über diese schmerzhaften Tatbestände, die das kolumbianische Volk betrüben, über die nun juristisch entschieden werden muss.

Der Versuch, diese Arbeit auf ein „Verunglimpfen“ einer Führungsperson der Partei des Demokratischen Zentrums zu reduzieren, entspricht nicht der Realität und birgt wieder einmal ein großes Risiko für das Leben und die Arbeit der Menschenrechtsverteidiger*innen, deren Wahrheit ein Schlüssel ist für die definitive Überwindung des Konflikts in Kolumbien.

Wir weisen diese erneute Stigmatisierung zurück und warnen den Staat und die kolumbianische Regierung vor den großen Konsequenzen, die diese für die Sicherheit der Opfer und Menschenrechtsverteidiger*innen haben können, die diese Fälle über Jahre hin anzeigt haben.

Es ist wichtig, dass die Sondergerichtsbarkeit für den Frieden nicht in ihrer Arbeit geschwächt wird, wie Liz Throssel, Sprecherin des Büros des Hochkommissariats der Vereinten Nationen für Menschenrechte, bekräftigt. Sie macht wichtige Schritte im Kampf gegen die Straflosigkeit, die dazu beitragen werden, dass Kolumbien die in der Vergangenheit begangenen schwerwiegenden Verletzungen des Internationalen Rechts in Angriff nimmt sowie die Nichtwiederholung derselben.

Als Organisationen der internationalen Zivilgesellschaft, die seit vielen Jahren die kolumbianischen Menschenrechtsorganisationen begleitet haben, bekräftigen wir erneut unsere Unterstützung für ihre rechtmäßige Arbeit, welche wir als essenziell für die Konsolidierung des Friedens und die Stärkung des Rechtsstaats in Kolumbien ansehen.

Alle gesellschaftlichen Gruppen und Akteure müssen stigmatisierende Äußerungen unterlassen, die Leben in Gefahr bringen und dieses Land noch stärker polarisieren. Wir

ermutigen sie, mit Entschlossenheit in ihren verschiedenen Rollen und Ämtern zur endgültigen Überwindung des Konfliktes beizutragen.

Internationale Gemeinschaft für ein Kolumbien in Frieden

Mehr Information: Cooppaz2016@gmail.com

https://www.kolko.net/wp-content/uploads/2021/02/210224_ENGL-Public-statement.doc-1.pdf

https://www.kolko.net/wp-content/uploads/2021/02/210224_Comunicado-de-respaldo-a-la-JEP-y-organizaciones-de-DDHH-caso-003-1.pdf

Übersetzung: M. Buslay